

Bericht

über die

Kaiserin Auguste Viktoria-Schule

(Städtisches Lyzeum)

zu

Osterode in Ostpr.

Herausgegeben Ostern 1913

von

Direktor Cartellieri.

Inhalt:



Osterode Ostpr.
Druck von F. Albrecht.
1913.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl:

	Vorschule (Unterstufe)			Mittelstufe			Oberstufe				Zusammen
	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
1. Religion ev.	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	26
kath.	2			3			2				
2. Deutsch	10	9	8	6*)	5	5	4	4	4	4	59
3. Französisch	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	32
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
5. Geschichte u. Kunstgeschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	3	13
6. Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
7. Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
8. Naturkunde	—	—	—	2	2	2	3	3	3	2	17
9. Schreiben	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	8
10. Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
11. Nadelarbeit	—	2	2	2**)	2**)	2**)	2 (freiw.)				12
12. Singen	2/2	2/2	2/2	2	2	2	1		1		12
							1				
13. Turnen	2/2	2/2	2/2	2	2	2	3	3	3	3	21
	18	22	22	31	31	31	31	31	31	31	276

*) Mit Geschichtserzählungen.

**) Wegen Überfüllung der Klassen geteilt.

1. 2a. Stundenverteilung im Sommersemester 1912.

Namen	Ordinar.	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
1. Cartellieri, Direktor	I	2 Relig. 4 Dtsch. 2 Gesch.	4 Dtsch.	2 Relig.		2 Gesch.						16
2. Prof. Czwalina,[1] Oberlehrer	II	1 Kstgesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.				21
3. Prof Gille, Oberlehrer	III	3 Math.	2 Relig. 3 Math.	4 Dtsch. 3 Math.	2 Relig.	2 Erdk.	3 Rechn.		2 Erdk.			24
4. Berg, Ordtl. Lehrer	VI				3 Rechn. (Math.)	3 Relig. 2 Natg	5 Dtsch. 2 Natg.	3 Relig. 3 Rechn.	3 Relig.			24
5. Godau, Ordtl. Lehrer	VIII	2 Ntk. 2 Singen	3 Ntk.	3 Ntk	3 Ntk.				8 Dtsch. 3 Rechn.			24
6. Behrmann, Vorschullehrer	IX					2 Singen		2 Ntgsch. 1 Schrb.	2 Schr.	3 Relig. 9 Dtsch. 3 Rechn 3 Schrb.	3 Rechn.	28
7. vakat[2] Oberlehrerin	VII		4 Engl. a)	4 Engl. b)		3 Rech. a)	3 Relig. a)	6 Dtsch. b)				20
8. Frl. Neumann, Ordtl. Lehrerin	IV	4 Frz.		4 Frz.	4 Frz. 4 Dtsch.		5 Frz. 1 Schrb.					
9. Fräulein Brandtstaeter, ordtl. Lehrerin	V	4 Engl. 3 Turn.			4 Engl.	5 Frz. 5 Dtsch. 1 Schr.						22
10. Frl. Baatz, Ordtl. Lehrerin	X		4 Frz.					6 Franz.			3 Relig. 10 Dtsch.	23
11. Frl. Roeser, Zeichenlehrerin		2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Turn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turn.		2 Turn. (Singen)		23
12. Frl. Sobke, techn. Lehrerin		2 freiwillige Nadelarbeit	3 Turn.		3 Turn.	2 Nadlarb.	2 Nadlarb. 2 Turn.	2 Nadlarb. 2 Turn	2 Nadlarb 2 Turn. (Sing.)	2 Nadlarb.	2 Turn (Singen)	26
13. Fischoeder, kathol. Pfarrer		2 Religion				3 Religion			2 Religion			7
		31	31	31	31	31	31	31	22	22	18	

[1]) Das erste Vierteljahr war Prof. Czwalina beurlaubt und wurde von der wissenschaftlichen Lehrerin Frl Krause vertreten

[2]) Da es unmöglich war, die Stelle der Oktober 1912 in den Ruhestand getretenen Oberlehrerin sofort zu besetzen, wurde im Winterhalbjahr vertreten und zwar durch die wissenschaftlichen Lehrerinnen Frl. Schnippel a) und Frl. Gentz b)

I. 2b. Stundenverteilung im Wintersemester 1912|13.

Namen	Ordinar.	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
1. Cartellieri, Direktor.	I	2 Relig. 4 Dtsch. 2 Gesch.	4 Dtsch.									12
2. Prof. Czwalina, Oberlehrer	II	1 Kstgesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.					17
3. Prof. Gille, Oberlehrer	III	3 Math.	2 Relig. 3 Math.	4 Dtsch. 2 Relig. 3 Math.	2 Relig.		3 Rechn.					22
4. Berg,[1] ordentl. Lehrer	VI				3 Rechn. (Math.)	3 Relig. 2 Ntgsch. 2 Erdk.	5 Dtsch. 2 Ntgsch. 2 Gesch.	3 Relig.				22
5. Godau, ordentl. Lehrer	VIII	2 Ntgsch.	3 Ntgsch.	3 Ntgsch.	3 Ntgsch.			3 Rechn.	8 Dtsch.			22
6. Behrmann, Vorschullehrer	IX							2 Ntgsch. 2 Erdk.	2 Schr.	3 Relig. 9 Dtsch. 3 Schr.	3 Rechn.	24
7. Meyke, Vorschullehrer		1 Singen (I–IV) 1 Singen (I–II)		1 Singen (III–IV)		2 Sing. 1 Schr.	2 Sing. 1 Schr.	2 Sing 1 Schr.	2 Erdk. 3 Relig. 3 Rechn.	3 Rechn.	3 Relig.	26
8. Frl. Laatsch,[2] Oberlehrerin												
9. Frl. Neumann, ordentl. Lehrerin	IV	4 Frz.		4 Frz.	4 Frz. 4 Dtsch.		5 Frz.					21
10. Frl. Brandtstäter ordentl. Lehrerin	V	4 Engl.	2 Turn.		4 Engl.	5 Frz 5 Dtsch.						21
11. Frl. Baatz, ordentl. Lehrerin	X		4 Frz.			2 Gesch.		6 Frz.			10 Dtsch.	22
12. Frl. Roeser,[3] Zeichenlehrerin		2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Turn. 2 Zeichn.	3 Turn. 2 Zeichn.	2 Zeichn	2 Zeichn.	2 Zeich.			4/2 Turn. (Singen)	22
13. Frl. Sobke,[4] techn. Lehrerin		2 Nadelarbeit (I–IV)				2 Turn. 4 Ndlarb.[1]	4 Ndlarb.[1] 2 Turn.	4 Ndlarb [1] 2 Turn.	2 Nadelarb. 4/2 Turnen Singen	2 Ndlarb.		26
14. Fischoeder, kath. Pfarrer		2 kathol. Religionsunterricht (I–IV)				3 kathol. Religionsunterricht (V–VII)			2 kathol. Religionsunterricht (VIII–X)			7
[1]) im letzten Viertelj. vertreten durch die wissenschaftliche Lehrerin Frl. Preuß	VII											
[2]) beurlaubt und vertreten durch die wissenschaftlichen Lehrerinnen Frl. Gentz und Frl. Schnippel				4 Engl.				6 Dtsch.				22
			4 Engl.			3 Rechn.	3 Relig			4/2 Turn (Singen)		
[3]) beurlaubt und vertreten durch die Zeichenlehrerin Frl. Nadolny												
[4]) beurl. und vertreten durch die wissenschaftliche Lehrerin Frl. Depner, später durch Frl. Nelte						[1]) 2 Ndlarb. geteilt = 4 Ndlarb						
		31	31	31	31	31	31	31	22	22	18	

I. 3. Übersicht über die im letzten Schuljahr durchgearbeiteten Lehrstoffe.

Klasse 1.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Ev. Religion: 2 Std. Lesung des Römerbriefs, 1. Korintherbriefs, Johannisevangeliums, Jakobusbriefs, Hebräerbriefs, (die 3 letzten in Auswahl), und Entwicklung von christlichen Wahrheiten und ethischen Pflichten im Anschluß daran. Die geistigen Strömungen von der Reformation bis auf die heutige Zeit mit besonderer Berücksichtigung des 19. Jahrhunderts. Einleitung in die Bibel und bes. das Neue Testament. Der Direktor.

Kath. Religion: 1 Abt. (Kl. 1—4) 2 Std. 3. Hauptstück, das Kirchenjahr, Sonntagsevangelien (Dr. Dreher: Leitfaden). Pfr. Fischoeder.

Deutsch: 4 Std. Eingehende Behandlung der altgermanischen Mythologie und Sage, Wiederholung der Minnesänger und Meistersinger. Luther, das Volks- und Kirchenlied, die Volks- und Heldenbücher, Anfänge des Dramas werden hinzugefügt. Lesung von Wallenstein (W.'s Lager im Auszug), Braut von Messina (Chorlieder), Iphigenie. Im letzten Vierteljahr: Blick auf die verschiedenen Richtungen der Poesie im 19. Jahrhundert. Dazu Vorträge über neuere Literaturerzeugnisse.

Es wurden folgende Aufsätze angefertigt:
1. Das Märchen vom häßlichen jungen Entlein und seine Beziehungen zum Menschenleben.
2. Welche Verpflichtungen habe ich als Mensch? (Kl. Arb.)
3. Was mag die Vorsehung mit der französischen Revolution bezweckt haben?
4. Wie wird Wallenstein im Prolog charakterisiert? (Kl. Arb.)
5. Der Einfluß der Maschinen auf das Menschenleben.
6. Die Erzeugnisse Frankreichs. (Übersetzung. Kl. Arb.)
7. Max und Thekla, ein Drama im Drama.
8. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?
9. Freut euch des Lebens! (Kl. Arb)
10. Das Seelenleben des Orest bis zu seiner Heilung.

Französisch: 4 Std. Gelesen: Molière et le Théâtre en France, Verlag Rengersche Buchhandlung Leipzig, herausgegeben von Wershoven; le Bourgeois Gentilhomme von Molière, Velhagen u. Klasing, Colomba von Prosper Mérimée, Velhagen u. Klasing. 4 Gedichte von Béranger, Chateaubriand, Hugo gelernt. Sprechübungen im Anschluß an En France von Kron und Anschauungsbilder von Delmas. In der Grammatik wurden die syntaktischen Hauptgesetze durchgearbeitet nach Dubislav, Boek und Gruber. Französisches Übungsbuch, Ausgabe D, Tl. 1. Leçon 26—39: das Substantiv, Adjektiv, Adverb, die Pronomen und der Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. In jedem Vierteljahr eine Niederschrift. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, in jedem Vierteljahr eine Übersetzung.

Aufsätze:
1. Le Printemps.
2. Les Cimetières de Paris.
3. Une Représentation de Théâtre au XVII. Siècle.
4. Comment j'ai remplacé notre Bonne malade.
5. La Navigation.
6. Histoire de Moineaux.
7. Impressions de Voyage Lettre de Miß Lydia à son amie d'après Colomba par Mérimée.

Marie Neumann.

Englisch: 4 Std. Lektüre: Six Tales by modern English Authors (Renger), Three Men in a Boat von Jerome (Velhagen u. Klasing), The Sketch — Book von Irving (Velhagen u. Klasing) Macbeth von Shakespeare (Velhagen u. Klasing). Wiedergabe des Gelesenen in engl. Sprache. Kurze Vorträge über Privatlektüre. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, Hölzel-Bilder u. Kron, English Daily Life. 4 Gedichte wurden gelernt. Literatur: Wordsworth, Byron, Tennyson, Longfellow, Shakespeare.

Grammatik: Erweiterung der grammatischen Kenntnisse nach Dubislav, Boek und Gruber, Teil IV und Übungsbuch Teil III. Synonymas. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 8 freiere:

1. A Fire in a City.
2. Different means of Communication. (Cl. W.)
3. Country-Life in Summer-Time.
4. Water and its Uses. (Cl. W.)
5. A Travelling Party in the Mountain-Range. (Cl. W.)
6. Rural Life in England.
7. A Heroine of the Southern Seas. (Cl. W.)
8. The Destructive Power of Ambition. (After Macbeth.)

Vierteljährlich eine Niederschrift. An der internationalen Korrespondenz in englischer Sprache beteiligen sich alle Schülerinnen der Kl. I. A. Brandtstaeter.

Geschichte: 2 Std. Von dem Ausbruch der französischen Revolution bis zur Gegenwart (Wiederholung) mit Heranziehung interessanter Quellen. Wiederholung anderer wichtiger Epochen aus der deutschen und griechischen Geschichte. Einführung in die Bürgerkunde Neubauer: Teil V Ausgabe B. In jedem Vierteljahr eine kurze Niederschrift aus dem Stoff. Der Direktor.

Kunstgeschichte: 1. Std. Die italienische Renaissance mit besonderer Berücksichtigung von Leonardo da Vinci, Fra Bartolommeo, Michelangelo, Raffael, Correggio, Giorgione, Tizian. Die deutsche Renaissance (Dürer, Holbein). Die Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts mit Hervorhebung der Spanier und Niederländer. Entwicklung der modernen Kunst. Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Ausführliche Behandlung der deutschen Kolonien. Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Im Anschluß daran Wiederholungen aus der Länderkunde. E. v. Seydlitz, Ausgabe E, 7 Heft. Czwalina.

Mathematik: 3 Std. Geometrie: Teilung einer Strecke und der Fläche geradlinig begrenzter Figuren. Das Verhältnis zweier Strecken. Wiederholung der Proportionslehre. Der Strahlensatz. Die vierte Proportionale. Algebraische und geometrische Analysis. Anwendung des Strahlensatzes auf das Dreieck. Im Anschluß daran Dreieckskonstruktionen. Gleichheit der Seitenverhältnisse bei Dreiecken mit gleichen Winkeln. Die mittlere Proportionale und der goldene Schnitt. Die regelmäßigen Vielecke (Zehneck, Fünfzehneck). Berechnung des Kreisumfanges und Kreisinhaltes. Berechnung von Kreisbogen, Sektoren und Zentriwinkeln.

Arithmetik: Quadratzahlen. Ausziehen der Quadratwurzel. Wurzelgleichungen. Rein quadratische und gemischt quadratische Gleichungen und deren graphische Lösung. Textgleichungen ersten und zweiten Grades.

Stereometrie: Einführung in die Stereometrie. Die einfachen Körper (Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel). Berechnung ihrer Oberfläche und ihres Rauminhaltes. Gille.

Naturwissenschaften: 2 Std. Die schwierigeren Kapitel aus der Mechanik. — Wiederholung der Reibungselektrizität und des Magnetismus. Die Haupterscheinungen des elektrischen Stromes konnten in „Schülerübungen, abwechselnd mit Demonstrationen" behandelt werden, da sämtliche Schülerinnen sich beteiligten. Die in Klasse III bereits vorbehandelte anorganische Chemie wurde ebenfalls durch Schülerübungen erweitert und vertieft. Godau.

Klasse II.

Klassenlehrer: Professor Czwalina.

Ev. Religion: 2 Std. Überblick über Abfassung, Sammlung und Inhalt der Bücher des Alten und Neuen Testaments. Lektüre von Psalmen, Prediger, Sprüche, Hiob, Propheten, Weisheit. Lektüre des Galaterbriefes, 1. Korintherbriefes c. 1—4, 8, 11, 13, 15; 2. Korintherbriefes c. 12. Auswahl anderer Briefe. Reformationsgeschichte (Waldez, Wiklif, Hus, Savonarola, Luther, Zwingli, Kalvin, die Reformation in den außerdeutschen Ländern). Die Gegenreformation. Blütezeit des evangelischen Kirchenliedes. Pietismus. Aufklärung. Union. Gustav Adolf-Verein. Äußere und innere Mission. Die evangelische Landeskirche und ihre Verfassung. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Gille.

Kath. Religion: s. Kl. I.

Deutsch: 4 Std. Ein Goethejahr. Dichtung und Wahrheit im Auszuge (nach Dahmen). Abschweifung auf, die Dichter, welche Goethe beeinflußt haben: Minnesänger, Hans Sachs, Klopstock, Gellert, Gleim, Kleist, Herder, Wieland (nach Kippenberg) Gedankenlyrik Goethes und Schillers. Privatlektüre (Minna v. Barnhelm, Hermann und Dorothea, Nathan der Weise). Vorträge wie in Kl. I. Der Direktor.

Französisch: 4 Std. Gelesen: Daudet, Lettres de mon Moulin; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. (Beides im Verlage von Velhagen und Klasing. Ausgabe B.) Einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. 4 Gedichte wurden gelernt von Béranger, Chateaubriand, Hugo. Inhaltsangabe des Gelesenen. Sprechübungen nach: En France von Kron. Grammatik: Franz. Übungsbuch von Dubislav, Boek und Gruber. Ausg. D. Teil I. Weidmannsche Buchhandlung, Lektion 17—39. Infinitiv. Partizip des Präsens, des Perfekts. Partizipialkonstruktionen. Artikel. Teilungsartikel. Adjektiv. Fürwörter. Jedes Vierteljahr eine Niederschrift, alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 4 freiere Arbeiten. A. Baatz.

Englisch: 4 Std. Lektüre: Coolidge: What Susy did at School; Woolf: Little Miß Prue und Habberton: Helen's Babies (alle 3 Bücher nach Velhagen und Klasing, (Ausgabe B). Inhaltsangabe des Gelesenen in englischer Sprache; Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, Kron: The Little Londoner und die Hölzelbilder The Farmyard und The City. 4 Gedichte wurden gelernt, dazu Notizen über das Leben der Dichter Hood, Tennyson, Longfellow und Burns.

Grammatik: Dubislav, Boek und Gruber, Teil II: Übungsbuch I und Teil IV: Schulgrammatik. Lektion 16—35 Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 4 freiere Arbeiten und 6 Übersetzungen. In jedem Vierteljahr eine freie Niederschrift. J. Schnippel. 11 Schülerinnen nahmen am intern. Briefwechsel teil.

Geschichte: 2 Std. Die französische Revolution. Die Geschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der Einheitsbestrebungen im Deutschen Reiche. Belehrung über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart. Neubauer, geschichtliches Lehrbuch. Ausgabe B, V. Teil. Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Deutschland. Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. E. v. Seydlitz, Ausgabe E. Sechstes Heft. Czwalina.

Mathematik: 3 Std. Geometrie: Lehre vom Kreis. Bogen, Sehne, Zentriwinkel und Peripheriewinkel, Tangenten und Sehnentangentenwinkel. Das ein- und umbeschriebene Dreieck und Viereck Der In- und die drei Ankreise, Bestimmung der einzelnen Winkel und Stücke. Die Lage zweier Kreise zueinander. Gemeinschaftliche Tangenten. Im Anschluß an die einzelnen Abschnitte der Kreislehre Dreieckskonstruktionen. Der Inhalt geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Der Pythagoreische Lehrsatz und seine Anwendung. Arithmetik: Eingekleidete Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen ersten Grades mit zwei und drei Unbekannten. Übung der verschiedenen Methoden. Graphische Lösung der Gleichungen mit zwei Unbekannten. Das Wichtigste aus der Proportionslehre. Gille.

Naturwissenschaften: 3 Std. Das Wichtigste aus der Anatomie der Pflanzen und Tiere. Der menschliche Körper. Daran anschließend wichtige Kapitel aus der organischen Chemie. — Die Lehre vom Licht, vom Schall, vom Magnetismus und der Reibungselektrizität. — Daneben fanden in wöchentlich einer Stunde Schülerübungen aus dem Gebiete der Optik und der anorganischen Chemie statt. Godau.

Klasse III.

Klassenlehrer: Professor Gille.

Ev. Religion: 2 Std. Die Apostelgeschichte. Im Anschluß daran der dritte Artikel des zweiten Hauptstückes. Das 4. und 5. Hauptstück. Alte Kirchengeschichte in Charakterbildern bis zu den Vorläufern der Reformation. Vier neue Kirchenlieder: O heil'ger Geist kehr bei uns ein; Mache dich mein Geist bereit; Lobt Gott ihr Christen allzugleich; Bis hieher hat mich Gott gebracht. Sommerhalbjahr: der Direktor. Winterhalbjahr: Gille.

Kath. Religion: s. Kl. I.

Deutsch: 4 Std. Ein Schillerjahr. Eine Reihe Schillerscher Balladen, die den geheimnisvollen Hintergrund des menschlichen Lebens in seiner Macht und Tiefe veranschaulichen. (Kraniche des Ibykus, Kampf mit dem Drachen, verschleierte Bild zu Sais, Kassandra, Klage der Ceres, Siegesfest.) Als erstes Drama im Unterricht: Die Jungfrau von Orleans. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen über den Aufbau der Handlung usw. Aufnahme des Dramas bei den Zeitgenossen und Zeitverhältnisse um die Jahrhundertwende. Schillers Tell. Die Glocke und eine zusammenhängende Darstellung von Schillers Leben nach seinen bedeutendsten Punkten: Kindheit, Karlsschule, Flucht, Wanderjahre, der Geschichtsprofessor, Freundschaft mit Goethe, knappe Inhaltsangabe der Schillerschen Dramen, Schillers Ende, sein Haus und seine Familie. Goethes Epilog zu Schillers Glocke. Privatlektüre: Uhlands

Ernst, Herzog von Schwaben, Kleists Prinz von Homburg und Michael Kohlhaas. 10 Aufsätze und 4 freie Niederschriften. Im Anschluß an die Abgabe der schriftlichen Arbeiten grammatische Wiederholungen. Gille.

Französisch: 4 Std. Gelesen: Trois Nouvelles von Mme Julie Lavergne, herausgegeben von Mühlau, Verlag Raimund Gerhard, Leipzig. Sprechübungen im Anschluß an einige Kapitel aus En France von Kron und zwei Bilder von Delmas. 4 Gedichte wurden gelernt. In der Grammatik Franz. Übungsbuch von Dubislav, Boek und Gruber. Ausgabe D. Tl. I. Weidmannsche Buchhandlung. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Der Gebrauch von avoir und être, reflexive und unpersönliche Verben, Rektion der Verben, der Konjunktiv, der Infinitiv. Leçon 1—20. In jedem Vierteljahr eine Niederschrift, alle 14 Tage eine schriftliche freiere Arbeit.

Englisch 4 Std. Lektüre: Agnes Hopetoun's Schools and Holidays by Mrs. Oliphant Verlag Renger und Little Lord Fauntleroy by Mrs. Burnett. Verlag von Velhagen und Klasing; Ausgabe B, 4 Gedichte. Notizen über die Verfasser. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, Kron, The Little Londoner und Hölzelbilder. Aus dem Anhang des Übungsbuches wurden Gedichte gelesen.

Grammatik: Dubislav, Boek und Gruber, Teil II: Übungsbuch 1 Lektion 1—15 inkl. und die dazu gehörigen Kapitel aus Teil IV Schulgrammatik. Wiederholung der Formen. Alle 14 Tage wurde eine Arbeit geschrieben. K. Gentz.

Geschichte: 2 Std. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur französischen Revolution mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte. Im Anschluß daran Ausblicke auf die außerdeutschen Kulturstaaten. Neubauer, geschichtliches Lehrbuch. Ausgabe B. IV. Teil.

Erdkunde: 2 Std. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reichs. Besondere Berücksichtigung fand die koloniale Stellung der europäischen Mächte. E. v. Seydlitz, Ausgabe 2, fünftes Heft. Czwalina.

Mathematik: 3 Std. Geometrie: Dreieckslehre. Höhen, Mittellinien, Winkelhalbierende, Mittellot. Konstruktionen von Dreiecken durch Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Winkel bei zwei Geraden, die von einer dritten geschnitten werden. Das Viereck, Parallelogramm, Rechteck, Rhombus, Quadrat, Trapez. Konstruktionsaufgaben

Arithmetik: Die Multiplikation und deren Anwendung bei Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Division. Division einer Summe durch eingliedrige Divisoren. Division der Potenzen. Division algebraischer Zahlen. Division einer Summe durch Zerlegung in Faktoren. Division einer Summe durch eine Summe. Brüche. Wiederholung der Bruchrechnung mit bestimmten Zahlen und Überleitung auf die Bruchrechnung mit unbestimmten und algebraischen Zahlen. Erweitern und Kürzen, Multiplikation und Division von Brüchen. Anwendung und Übung bei Gleichungen. Einfachere eingekleidete Gleichungen. Gille.

Naturwissenschaften: 3 Stde. Übersicht über das natürliche Pflanzen- und Tiersystem. Der anatomische Bau der Tiere. Vorweltliche Pflanzen und Tiere. Ökologische Pflanzengeographie, besonders auf Ausflügen. — Die grundlegenden Begriffe der Chemie auf Grund wichtiger chemischer Vorgänge. — Die leichteren Kapitel aus der Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der Körper und die Wärmelehre. Godau.

Klasse IV.

Klassenlehrerin: Ordentliche Lehrerin Frl. Neumann.

Ev. Religion: 2 Std. Das Leben Jesu. Land und Leute zur Zeit Christi. Luk. 1—5 und Math. 1—5 in Auswahl. Bergpredigt nach Math. 5—7. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes. Luk. 7—15 (Ergänzung aus Math.). Jesu Lehre in seinen Gleichnissen. Luk. 16—21 (Auswahl). Der zweite Artikel. Die Ordnung des Gottesdienstes. Inhalt der Geschichts- und Lehrbücher des Alten Testaments. Heilige Personen, heilige Zeiten, heilige Orte. Dabei Lektüre von Psalmen und Prophetenstellen. Die Leidensgeschichte Jesu. Von Kirchenliedern sind behandelt und gelernt: Allein Gott in der Höh' sei Ehr, Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, Wer nur den lieben Gott läßt walten. Gille. (Letztes Vierteljahr Frl. Preuß).

Kath. Religion: s. Kl. I.

Deutsch: 4 Std. Kippenberg, Tl. V, kursorisches und statarisches Lesen. — Homers Odyssee, Übersetzung von Hubatsch, Nibelungenlied und Gudrunlied, Übersetzung von Legerlotz. Proben aus der höfischen

Epik. Kulturgeschichtliche Bilder. Balladen von Uhland, Schiller und neueren Dichtern. 12 Gedichte. Kurze Lebensbilder von Freiligrath, Geibel, Schiller, Uhland, Chamisso, Walther von der Vogelweide. Belehrung über Versmaße und Dichtungsarten. 12 Diktate zur Befestigung der Zeichensetzung. Vierteljährlich eine Niederschrift. 10 Aufsätze. M. Neumann.

Französisch: 4 Std. Gelesen: Petites Françaises von A. v. Ch. Robert-Dumas. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M. 4 Gedichte, resp. Lieder. En France von Kron diente zu Sprechübungen. Grammatik: Dubislav, Boek und Gruber D, Teil III. Einübung der unregelmäßigen Verben, Wiederholung aus der Formlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. M. Neumann.

Englisch: 4 Std. Dubislav, Boek und Gruber, Elementarbuch Teil I. Kurzer propädeutischer Kursus auf Grund der Phonetik und mit Benutzung von Lautlafeln. Gedichte wurden gelernt, gesungen und gelesen. — Konjugation der Hilfsverben, regelmäßigen und unregelmäßigen Verben im Aktiv und Passiv. — Die Formenlehre in ihren Haupterscheinungen und die zu ihrer Anwendung nötigsten syntaktischen Gesetze. — Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke und Bilder von Hölzel. — Kleine Vorträge nach Märchen und Erzählungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Fairy and other Tales. A. Brandtstaeter.

Geschichte: 2 Std. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Neubauer, Ausgabe B, III. Teil. Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Australien, Amerika, Afrika. Abschnitte aus der allgemeinen Erdkunde (die Luft, das Meer, der Mensch). E. v. Seydlitz, Ausgabe E, IV. Heft. Czwalina.

Rechnen und Mathematik: 3 Std. Zins-, Prozent- und Rabattrechnung. Addition und Subtraktion absoluter Größen Die algebraische Summe. Einfache Gleichungen. — Geometrische Grundbegriffe: Punkt, Linie, die Gerade, der Kreis, der Winkel, das Dreieck. Vielfache Übungen mit Lineal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel. Berg. (Im letzten Vierteljahr Gille.)

Naturwissenschaften: 3 Std. Die morphologischen und biologischen Verhältnisse der Gymnospermen und Kryptogamen. Elemente der Zellenlehre. Ausländische Kulturpflanzen. — Die wirbellosen Tiere. Die Zeitalter und Formationen der Erde und die vorweltlichen Pflanzen und Tiere. Die wichtigsten Mineralien, besonders ihre Entstehung und Umwandlung: Schwefel und Schwefelmetalle, Kochsalz, Gips, Kalkstein und Kohlensäure, Magnesit und Dolomit, Quarz, Feldspat, Kaolin und Ton, Asbest, Glimmer, kristallinische Massengesteine, Naphta. — Godau.

Klasse V.

Klassenlehrerin: Ordentliche Lehrerin Frl. Brandtstaeter.

Ev. Religion: 3 Std. Die Geschichte des Volkes Israel von Mose bis zu den Makkabäern. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Testamente. Einige leichtere Psalmen. Das erste Hauptstück. Der erste Artikel. 4 Kirchenlieder. Berg. J. V.: Letztes Quartal Preuß.

Kath. Religon: 2. Abt. (Kl. V.—VII.). 3 Std. 1. Hauptstück. Neues Testament bis zur Leidensgeschichte wiederholt; bis zur Ausgießung des heiligen Geistes und 5 Kirchenlieder. Pfr. Fischoeder.

Deutsch: 5 Std. Kippenberg, Teil V wird teils kursorisch, teils statarisch gelesen. 14 Gedichte wurden gelernt. Im Anschluß daran Belehrung über Reim, Vers und Strophe. — Literatur: Lebensbilder von Schiller, Goethe, Uhland und der schwäbische Dichterkreis, Geibel, Freiligrath, — Zur Übung im schriftlichen Ausdruck sind 10 Aufsätze und vierteljährlich eine freie Niederschrift angefertigt worden. — Rechtschreibung: Fremdwörter nach Gruppen geordnet. Alle 14 Tage ein Diktat. — Grammatik: Substantiv, starke, schwache und gemischte Deklination, Deklination von Fremdwörtern und Eigennamen. Das Verbum, Konjugation und Modi. Satzlehre: Arten der Nebensätze, verkürzte und zusammengezogene Säze. Interpunktionslehre. A. Brandtstaeter.

Französisch: 5 Std. Elementarbuch von Dubislav, Boek und Gruber, Ausgabe D, Teil II. Leçon 24—52. Besitzanzeig. Fürw — Zahlwort. — Steigerung des Adjekt. Mit dem Verb. verb. Fürw., — reflexiv Verb., Veränderlichkeit d. Partiz. d. Perfekts dieser Verben. Zwei pers. Fürw. beim Verb., Teilungsart. — Relat. Fürw. — Fürw. beim Imperat. — Unverbundene pers. Fürw. — Verb. auf — eler, — eter, — oyer, — uyer, — ayer 2c. — Hinzeig. u. best. Fürw. Pluralbildung von Subst. u. Adjekt. — Bildung u. Gebrauch des Adverbs. Steigerung der Adverbien. Gedichte und Lieder wurden gelernt. Sprachübg. im Anschluß a. d. Lesestücke, Bilder v. Hölzel. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A. Brandtstaeter.

Geschichte: 2 Std. Die ältesten Kulturvölker. Griechische Sagen. Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Blütezeit des römischen Reichs unter den großen Kaisern und der Sieg des Christentums in der untergehenden alten Welt. Sommerhalbjahr: Der Direktor. Winterhalbjahr: A. Baatz.

Erdkunde: 2 Std. Erweiterung der erdkundlichen Grundwerte und Grundbegriffe. Globuskunde. Klimalehre. Länderkunde von Nord-, Ost- und Südeuropa (Dänemark, Skandinavien, Rußland, Rumänien, Mittelmeerhalbinseln). Übersicht von Europa. Länderkunde von Asien mit besonderer Berücksichtigung der Kulturländer Indien, China, Japan. Allgemeiner Blick über ganz Asien. Kurze Wiederholung Deutschlands. Im Sommerhalbjahr: Gille; im Winterhalbjahr: Berg.

Rechnen: 3 Std. Hecht: Rechenbuch, Heft 6. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Dreisätze mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zins-, Zinseszins-, Rabatt- und Prozentrechnung. Berechnung einfacher Flächen und Körper. Monatlich eine schriftliche Arbeit. J. Schnippel.

Naturgeschichte: 2 Std. Im Sommer: Pflanzen mit schwierigem Blütenbau. Einheimische Getreidepflanzen, Laubbäume. Im Winter: Insekten und ihre Bedeutung im Haushalte der Natur. Spinnen, Krebse. Berg. J. V.: letztes Quartal Preuß.

Klasse VI.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Berg.

Ev. Religion: 3 Std. Reukauf und Heyn. Evangelisches Religionsbuch, I. Teil. Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgießung des heiligen Geistes. Das dritte Hauptstück. Sprüche. 4 Kirchenlieder. J. Schnippel.

Kath. Religion: s. Kl. V.

Deutsch: 5 Std. Lesebuch von Kippenberg, Teil IV. Sorgsame Pflege des natürlichen und ausdrucksvollen Lesens an Prosastücken und Gedichten und Behandlung dieses Lesestoffes. Berücksichtigt wurden Darstellungen aus deutscher Sage und Geschichte und die historische Ballade. Der sprachliche Ausdruck wurde besonders durch Nacherzählen des Gelesenen und Gelernten, sowie durch freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem und Gehörtem in möglichst ungezwungener Form geübt. Alle 14 Tage ein Diktat, monatlich eine Niederschrift und ein Aufsatz. Das Substantiv, das Adjektiv, das Pronomen, das Adverb, die Konjunktion, der erweiterte Satz. Berg. J. V.: letztes Vierteljahr Preuß.

Französisch: 5 Std. Dubislav, Boek und Gruber, Elementarbuch Ausgabe D, Teil II. Leçon 1—24. Besitzanzeigende Fürwörter, Teilungsartikel, zusammengesetzte Zeiten von avoir und être. Konjunktiv, Einübung der Verben auf er, ir, re. Das Passiv. Veränderung des passiven Partizips des Perfekts, einige Lieder. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. M. Neumann.

Geschichte: 2 Std. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte mit Berücksichtigung des alten Preußenlandes. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für höhere Mädchenschulen, Ausg. B. Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Erweiterung der allgemeinen Grundbegriffe (Globuskunde, Klima). Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. E. v. Seydlitz, Ausgabe E, II. Heft. Czwalina.

Rechnen: 3 Std. Übungen im Rechnen mit Dezimalzahlen. Die Körpermaße. Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftliche Maß und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz durch Schluß auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Maß. Gille.

Naturbeschreibung: 2 Std. Schneeglöckchen, wohlriechendes Veilchen, Stachelbeerstrauch, Maiblume, Kirsche, Wasserschwertlilie, Reiherschnabel, Saaterbse, Kartoffel, Möhre, weiße Taubnessel, Frauenflachs, Heidekraut. — Grundlage des menschlichen Körperbaus. Orang-Utang, Löwe, Fuchs, Wolf, Dachs, Seehund, Igel, brauner Bär, Hirsch, Elefant, Kamel, Blauwal, Buntspecht, Kuckuck, Wildente, Strauß, Zauneidechse, Ringelnatter, Kreuzotter, Sumpfschildkröte, Wasserfrosch, Karpfen, Hering, Kabeljau. Berg. J. V. Preuß.

Klasse VII.

Klassenlehrerin: Hilfslehrerin Frl. Gentz.

Ev. Religion: 3 Std. Ausgewählte Geschichten aus dem alten Testament bis zum Exil nach dem Bibl. Lesebuche von Reukauf und Heyn. I. Teil. Das erste Hauptstück. Einzelne Sprüche. 4 Kirchenlieder. Berg. J. V. Preuß.

Kath. Religion: Kl. V.

Deutsch mit Geschichtserzählungen: 6 Std. Geschichtsbuch: Neubauer, Ausgabe B, I. Teil. Lesebuch von Kippenberg, Teil III. Übung in deutlichem, sprachreinem, sinngemäßem Lesen von geeigneten Prosastücken und Gedichten. Die Sagen des klassischen Altertums und die deutsche Sage wurden mit besonderer Sorgfalt behandelt, ebenso Lebensbilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Um den sprachlichen Ausdruck zu üben, wurde Gelesenes nacherzählt und monatlich eine freie Niederschrift über Selbsterlebtes oder Gelesenes geschrieben. Es wurden 12 Gedichte gelernt. Alle 14 Tage wurde 1 Diktat geschrieben. In der Grammatik wurden die Wortarten und die Glieder des einfachen und erweiterten Satzes behandelt. K. Gentz.

Französisch: 6 Std. Elementarbuch der franz. Sprache von Dubislav, Boek und Gruber. I. Teil, Ausg. D. Lektion 1—23. Kurzer Lautierkursus. Présent, Imparfait, Prétérit von avoir, être, donner in fragender, verneinender und fragend-verneinender Form. Deklination. Besitzanzeigende Fürwörter. Grund- und Ordnungszahlen. Verbundene persönliche Fürwörter. 5 Gedichte wurden gelernt, ebenso kleine Prosastücke; leichte Lieder gesungen. Reichliche Lese- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit. A. Baatz.

Rechnen: 3 Std. Die 4 Spezies im unbegrenzten Zahlenraume. Münzen, Maße und Gewichte in Dezimalschreibung. Godau.

Erdkunde: 2 Std. Allgemeines aus der Erdkunde. (Der Horizont und die Himmelsgegenden. Gestalt der Erde. Der Globus. Zonen.) Übersicht über die Erdteile und Weltmeere. E. v. Seydlitz, Ausgabe E. Erstes Heft. Behrmann.

Naturbeschreibung: 2 Std. Im Sommer: Einige Blütenpflanzen. Im Winter: Bekannte Tiere des Hauses, des Waldes und des Feldes. Behrmann.

Klasse VIII.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Godau.

Ev. Religion: 3 Std. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Dazu passende Bibelsprüche und Liederverse. Die Gebote ohne Erklärung. Meyke.

Kath. Religion: 2 Std. 3. Abt. (Kl. VIII—X.) Die täglichen Gebete. Die 10 Gebote Gottes, die 5 Gebote der Kirche. Verhalten in der Kirche. Bibl. Geschichte aus dem Alten und Neuen Testament in Auswahl. Pfr. Fischoeder.

Deutsch: 8 Std. Stete Leseübung zur Erzielung technischer Geläufigkeit, Übungen in der freien Wiedergabe. Neben Diktaten wurden freie Niederschriften geübt. Etwa in jedem Monat wurde ein Gedichtchen gelernt und ein Liedchen gesungen. — Substantiv, Adjektiv, (Komparation), Verb. (Konjugation im Aktivum und Passivum). Der einfache Satz. Benutzt wurde Kippenberg, Teil II. Godau.

Rechnen; 3 Std. Die Zahlenreihe von 1—1000 und bis zur Million. Mündliche und schriftliche Übungen in den 4 Spezies. Einfache Regeldetriaufgaben Verwandlungen, Zähl- und Zeitmaße. Meyke.

Heimatkunde: 2 Std. Heimatsort, Schulzimmer, Himmelsgegenden, Schulhaus, Schulstraße, Wohnort mit seinen öffentlichen Gebäuden. Beschäftigung der Bewohner, Marktplatz, Ortsverkehr. Der heimatliche Himmel, Horizont, Tageslauf der Sonne, Dämmerung, Morgen- und Abendröte. Woche, Monat, Jahreszeiten. Der Mond. Umgebung, verbunden mit Anleitung zum Verständnis von Relief und Karte. Bodengestalt, Gewässer, Bodenbebauung, Verkehrswege. Anleitung zum Verständnis von Karten. Naheliegende Ortschaften. Der Kreis der Heimat. Meyke.

Klasse IX.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Behrmann.

Ev. Religion: 3 Std. Geschichten des Alten Testaments, welche dem Standpunkt dieser Klasse entsprechen. Passende Bibelsprüche, einzelne Liederstrophen und Gebete Erlernung der 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Singen leichter Choräle. Behrmann.

Kath. Religion: s. Kl. VIII.

Deutsch: 9 Std. Lesebuch von Kippenberg, Teil I. Mechanisch fertiges Lesen. Besprechung und Wiedergabe des Gelesenen. Buchstabieren. Aufschrift. Diktierstoff. Wesen des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes. Deklination des Hauptwortes. Deklination des Haupt- und Eigenschaftswortes. Anschauungs- und Sprechübungen. Gedichte. Singen leichter Volkslieder. Behrmann.

Rechnen: 3 Std. Zahlenraum bis 100. Die vier Rechnungsarten. Aufgaben mit benannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. Lösungen. Erweiterung bis 1000. Anfang der Addition und Subtraktion. Meyke.

Klasse X.

Klassenlehrerin: Ordentliche Lehrerin Frl. Baatz.

Ev. Religion: 3 Std. Ausgewählte Geschichten des Neuen Testaments. Dazu passende Bibelsprüche, Liederverse und Gebote. — 2., 3. und 4. Gebot. Das Vaterunser. Meyke.

Kath. Religion: s. Kl. VIII.

Deutsch: (mit Schreiben und Anschauung) 10 Std. Schreib- und Leseunterricht nach Hirt, Ausgabe B. Deutsche und lateinische Schreib- und Druckschrift. Abschriften und Aufschriften. Wöchentlich ein Diktat. Im letzten Vierteljahr Buchstabierübungen. Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort. 14 Gedichte wurden gelernt, leichte Lieder gesungen. Anschauungsunterricht besonders nach der Wirklichkeit und eigener Wahrnehmung der Kinder und nach den Bildern von Kafemann. A. Baatz.

Rechnen: 3 Std. Zahlenraum bis 20. Die vier Rechnungsarten. Aufgaben mit benannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. Erweiterung bis 100. Anfang der Addition und Subtraktion. Behrmann.

Anmerkungen (s. vor. Programm). In sehr erfreulicher Weise haben sich die freiwilligen physikalisch-chemischen Übungen entwickelt. Die Lust der Schülerinnen, sich selbst zu betätigen, wächst ohne Zweifel immer mehr. Dem im vorigen Jahre ausgesprochenen Plan, einen kleinen botanischen Schulgarten herzustellen, konnte noch nicht entsprochen werden; vielleicht bringt ihn uns das nächste Schuljahr. Der Gesangunterricht findet in der Aula, Physik und Chemie in einem der beiden oberen Zimmer statt, das mit Verdunklungsvorrichtung, Gas und Wasserleitung versehen ist, während die Sammlungen in dem daneben liegenden ihren Platz gefunden haben. Der Zeichensaal ist für dunkle Tage mit heller Beleuchtung, die keinen Schatten wirft, ausgestattet.

Technische Fächer.

1. Schreiben:	Kl. IX.	3 Std	Deutsche und lateinische kleine Schreibschrift. Behrmann.
	Kl. VIII.	2 Std.	Deutsche und lateinische große Schreibschrift. Behrmann.
	Kl. VII.	1 Std.	Deutsche Schreibschrift auf einfachen Linien. Meyke.
	Kl. VI.	1 Std.	Deutsche und lateinische Schreibschrift auf einfachen Linien. Meyke.
	Kl. V.	1 Std.	Lateinische Schreibschrift auf einfachen Linien. Meyke.
2. Zeichnen:	Kl. VII.	2 Std.	Gedächtniszeichnen einfacher Gebrauchs- und Naturgegenstände mit Kohle und Farbstift auf grauem Packpapier. Frl. Roeser (i. V. Nadolny).
	Kl. VI.	2 Std.	I. Halbjahr wie Kl. VII. II. Halbjahr: Einführung ins Abzeichnen. Einfache Blattformen. Erster Versuch im Tuschen. Pinselübungen.
	Kl. V.	2 Std.	Typisches Abzeichnen flacher Natur- und Kunstformen. Blätter, Schmetterlinge, Fliesen, Pinselübungen der gezeichneten Formen. Vogelfedern, Fische, Vogelköpfe.
	Kl. IV.	2 Std.	Einführung in die Perspektive. Körperzeichnen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Einfache Vasen und Gefäße.
	Kl. III.	2 Std.	Dasselbe. Schwerere Formen. Einführung ins Malen mit Wasserfarben.
	Kl. II.	2 Std.	Zusammenstellen mehrerer Gegenstände. Bleistiftzeichnen. Farbige Zeichnung. Malen.
	Kl. I.	2 Std.	Wie Kl. II mit steigenden Anforderungen.
3. Nadelarbeit:	Kl. IX.	2 Std.	Kleine Näharbeiten auf ungeteilten Kanevas in Vor-, Stepp- und Kreuzstichen. Sommerhalbjahr: Frl. Sobke, Winterhalbjahr: Frl. Depner und Nelte.
	Kl. VIII.	2 Std.	Strickarbeiten. Anfang des Kinderstrumpfes. Sommerhalbjahr: Frl. Sobke, Winterhalbjahr: Frl. Depner und Nelte.

Kl. VII. 2 Std. Stricken des Kinderstrumpfes. Kleine Häkelarbeiten. Staublappen. Querspitze. Sommerhalbjahr: Frl. Sobke, Winterhalbjahr: Frl. Depner und Nelte.

Kl. VI. 2 Std. Kreuzstichstickereien an verschiedenen Gebrauchsgegenständen. Sommerhalbjahr: Frl. Sobke, Winterhalbjahr: Frl. Depner und Nelte.

Kl. V. 2 Std. Nähen und Verzieren verschiedener Wäschestücke. Sommerhalbjahr: Frl. Sobke. Winterhalbjahr: Frl. Depner und Nelte.

Kl. IV—I. (Wahlfrei.) 2 Std. Stopfen und Flicken von Wäsche. Sticken von Buchstaben und Monogrammen und englische Stickerei mit praktischer Anwendung. Sommerhalbjahr: Frl. Sobke. Winterhalbjahr: Frl. Depner und Nelte.

4. Singen: Kl. X—VIII. S. Turnen.

Kl. VII. 2 Std.
Kl. VI. 2 Std.
Kl. V. 2 Std. } Notenlehre. Die C-dur-Tonleiter und Dreiklang. Takt. Rhythmus. Der Notenschlüssel. Vom Atmen. Von der Entstehung des Gesangtones. 3stimmiger Gesang der Dreikl. Ein- und zweistimmige Volkslieder. Choräle. Meyke.

1 Std. { Kl. IV und III. 1 Std.
Kl. II und I. 1 Std. } Choräle. Volkslieder. Dreistimmige Chöre. Meyke.

5. Turnen: Kl. X. Verbunden mit Singen. 4/2 Std. Grundlegende Frei- und Ordnungsübungen. Leichte Gerätübungen. Singspiele, Ball- und Laufspiele. H. Nadolny.

Kl. IX. Verbunden mit Singen 4/2 Std. Grundlegende Ordnungs-, Frei-, Gerätübungen; Rumpfübungen; Taktgehen; Lauf-, Sing-, Ballspiele. Im Sommerhalbjahr: M. Roeser, im Winterhalbjahr: J. Schnippel.

Kl. VIII. Verbunden mit Singen 4/2 Std. Staffeln durch Nachstellgang seitwärts Nebenreihen. Leichte Freiübungen. Springen. Hang- und Stützübungen an verschiedenen Geräten. Wettlaufen. Wetthinken, Tauziehen in den einfachsten Formen. Singspiele. Frl. Sobke.

Kl. VII. 2 Std. Einfache Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Rumpfübungen. Übung im Laufen, Marschieren, Hüpfen und Springen. Einfache Lauf- und Ballspiele. Sommerhalbjahr: Frl. Sobke, Winterhalbjahr: Frl. Depner und Nelte.

Kl. VI. 2 Std. Schwenkungen in Dreier- und Viererreihen. Auslagestellungen. Spannbeuge in Grätschstellung. Unterarmschlagen in Rist- und Kammhaltung. Rumpf- und Beinübungen. Stab- und Gerätübungen. Lauf- und Ballspiele.

Kl. V. 2 Std. Ordnungsübungen. Zusammengesetzte Frei-, Rumpf- und Haltungsübungen. Übungen im Hängen, Stützen, Gehen, Laufen, Springen. Schwierigere Lauf- und Ballspiele.

Kl. IV. 3 Std. Zusammengesetzte Freiübungen. Rumpf- und Haltungsübungen auch an Geräten. Gehen, Laufen, Weit- und Hochsprung. Hang-, Stütz- und Gleichgewichtsübungen an Geräten. Lauf- und Ballspiele.

Kl. III. 3 Std. Zusammengesetzte Freiübungen. Rumpf- und Haltungsübungen. Liegestütz. Ausfall. Auslage mit Drehungen und Armbewegungen. Hang-, Stütz- und Gleichgewichtsübungen an Geräten. Lauf und Ballspiele. H. Nadolny.

Kl. II.
Kl. I. } 3 Std.

Zusammengesetzte Freiübungen — Rumpfübungen. — Spannbeuge. — Stab — Hantel — Keulenübungen. Springkasten. Pferd: Flanke, Kehre, Hocke. — Freispringen: Hochsprung ohne Anlauf 60—70 cm, mit Anlauf 90—100 cm. — Schrittzwirbel, Sprunglauf. — Standwage. — Spiele: Korb-, Faust-, Grenz- und Schlagball ohne Einschenker. Volkstümliche Übungen: Laufen, deutscher und amerikanischer Dreisprung. A. Brandtstaeter.

Anmerkung: Am freiwilligen Nadelarbeitsunterricht nahmen 8 Schülerinnen der Klassen I-IV teil. Dispensiert von den technischen Fächern waren auf ärztliche Atteste 8 Schülerinnen (3,1 %), vom Zeichnen niemand.

I. 4. Verzeichnis der eingeführten bezw. beim Provinzial=

	Kl. I	Kl. II	Kl. III	Kl. IV
Religion	Pauft, Leitfaden der Kirchengeschichte Ausgabe B Kl. I—III. (2 Hefte) dazu Pauft Quellenbuch und Teubner. Voelker-Strack: Biblisches Lesebuch, Verlag von Th. Hofmann in Leipzig. Kl. I—VII. Katechismus von Kahle=Danzig, Sonnius Buchhandlung.			
Deutsch	Kippenberg, Jantzen: Handbuch der deutschen Literatur Norddeutsche Verlagsanstalt von Goedel, Hannover. Die Klassiker werden in Schulausgaben gelesen.			Deutsches Lesebuch von Kippenberg, neubearbeitet v. Jantzen A. Teil VI. Hubatsch, Odyssee, Legerlotz, Nibelungenlied und Gudrun.
Französisch	Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Dubislav, Boek u. Gruber: Franz. Übungsbuch Tl. 2 Schulgrammatik.	Gropp und Hausknecht, Gedichte. Dubislav, Boek u. Gruber: Franz. Übungsbuch Teil 1 Schulgrammatik.	Gropp u Hausknecht, Gedichte. Dubislav, Boek u Gruber: Teil 1. Franz. Übungsbuch. Schulgrammatik.	Gropp u. Hausknecht, Gedichte. Dubislav, Boek u. Gruber: Elementarbuch, Ausg. D. Teil 3. Kron: Le Petit Parisien. Bielefelds Verl. Freiburg.
Englisch	Verlag: Velhagen u. Klasing Dubislav, Boek u. Gruber: Teil III u. IV Kron, English Daily Life.	Dubislav ꝛc. Teil II u. IV Kron, The Little Londoner	Dubislav, Boek u. Gruber: Teil II u. IV. Kron, The Little Londoner	Dubislav, Boek u. Gruber Teil I.
Geschichte	Neubauer Ausgabe B. Teil 5. Halle, Waisenhaus.		Neubauer Ausgabe B. Teil 4. Halle, Waisenhaus.	s. III Teil III
Geographie	s. III Heft 7.	s. III Heft 6.	E. v. Seydlitz Geographie Ausg. E. bearb. von Gockisch, Heft 5. Hirt, Breslau.	s. III Heft 4.
Mathematik u. Rechnen	Paul Crantz, Lehrbuch der Mathematik für höhere Mädchenbildungsanstalten Teil 1.			Hecht: Heft VI.
Naturkunde	Kleiber=Siepert Elementarphysik mit Chemie für höh. Mädchenschule Teil III Berlin, München, Oldenburg.	wie Kl. I, Teil II Schmeil=Franke=Roßbach Pflanzen= und Tierkunde. Die Hefte VI.	wie Kl. I Kleiber=Siepert Teil I und Schmeil=Franke=Roßbach wie Kl. II. Die Hefte V Quelle u. Meyer, Leipzig.	Schmeil=Franke=Roßbach Pflanzen= und Tierkunde Die Hefte IV.
Singen	Liederbuch von Beck Teil I Leipzig Bredt. Evangelisches Schulgesangbuch Kl. I—VIII.	siehe I	siehe I	siehe I

Anmerkung. Als fremdsprachliche Lektüre für Sommer 1913 sind beantragt:

Kl. I: 1. Evangeline von Longfellow. (Velhagen u. Klasing) Ausgabe B.
Kl. I: The Prince and the Pauper von Twain (Velhagen u. Klasing) Ausgabe B.
Kl. II: 1. Little Women von Alcott (Velhagen u. Klasing) Ausgabe B.
Kl. III: 1. Lazy Lawrence, The False key von Edgeworth (Renger Leipzig) Ausgabe B.
Für die 3 ersten Klassen Kron: English Daily Life.

schulkollegium zur Einführung beantragten Lehrbücher.

Kl. V	Kl. VI	Kl. VII	Kl. VIII	Kl. IX	Kl. X
Ev. Religionsbuch II. Teil Lesebuch aus dem Alt. Test. v. Reukauf u. Heyn. Wunderlich-Leipzig.	Ev. Religionsbuch I. Teil Bibl. Geschichten von Reukauf u. Heyn Wunderlich-Leipzig.				
Teil V s. IV. Nordd. Verlagsanstalt Goedel-Hannover.	Teil IV s. IV.	Teil III s. IV.	Teil II s. IV	Teil I s. IV	Schreib- u. Lesefibel v. Ferd. Hirt Ausg. B (nach phonetischen Grundsätzen.)
Dubislav, Boek und Gruber: Elementarbuch Ausgabe D, Teil 2.	Dubislav, Boek und Gruber: Elementarbuch Ausgabe D, Teil 2.	Dubislav, Boek und Gruber: Elementarbuch Ausg D, Teil 1. Weidmann, Berlin.			
s. III Teil 2.	s. III Teil 1.	s. III Teil 1.			
s. III Heft 3.	s. III Heft 2.	s. III Heft 1.			
Rechenbuch für höhere Mädchenschulen von E. Hecht			Hellermann Rechenbuch für höhere Mädchenschulen Berlin, Verlag Oehmigke	Hellermann	Hellermann
Heft VI.	Heft V Velhagen u. Klasing.	Heft IV.	Heft III.	Heft II.	Heft I.
wie vor Die Hefte III.	wie vor Die Hefte II.	wie vor Die Hefte I.			
Liederbuch von Beck Teil II.	s. V	Teil III			

Kl. IV. Petites Françaises von Robert Dumas, Verlag Diesterweg Frankfurt a. M. En France von R. Kron-Bielefeld's Verlag Freiburg. Kl. III. Trois Nouvelles von Mlle Julie Lavergne. Leipzig, Raimund Gerhard. En France von R. Kron. Bielefeld's Verlag. Freiburg. Auswahl französischer Gedichte von Gropp u. Hausknecht, Renger'sche Buchhandlung Leipzig. Kl. II. Contes et Nouvelles III. Bearbeitet von Dr. Rahn. Kühtmann, Dresden. En France von Kron. Bielefeld's Verl. Freiburg. Auswahl franz. Gedichte von Gropp und Hausknecht. Renger'sche Buchhandlung Leipzig. Kl. I. En France von R. Kron. Bielefeld's Verlag Freiburg. Auswahl franz. Gedichte von Gropp und Hausknecht. Renger'sche Buchhandlung Leipzig. Dosia von Henry Gréville (Velhagen u Klasing) Bielefeld.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königl. Prov. Schulk.		10. April 1912	übersendet die neue Dienstordnung für Leiter und Lehrer.
„ „ „		11. April	Übersendung der vom Herrn Minister gehaltenen Rede über Jugendpflege.
Min.-Erlaß d. P.-S.-K.	8. März	(16. April)	betr. die Kinematographentheater (s. letzte Abteilung).
„ „ „ „ „ „	2. April	(18. April)	warnt vor Ankauf von Speiseeis, Mineralwässer in der Nähe der Schulgebäude.
„ „ „ „ „ „	30. März	(19. April)	Die an privaten Lyzeen usw. zugebrachte Zeit soll auch den nicht akademisch gebildeten Lehrkräften nach dem 24. Lebensjahr angerechnet werden.
Königl. Prov. Schulk.	6. Mai		Vom Zeichenunterricht ist nur auf das Zeugnis eines Spezialarztes und mit Genehmigung des K. P.-S.-K. zu dispensieren. Die Schülerinnen sind während der Zeit angemessen zu beschäftigen.
Min.-Erlaß d. P.-S.-K.	25. April	(13. Mai)	Sämtliche Lehrerinnen mit Ausnahme der akademisch gebildeten können erst 3 Jahre nach dem Examen festangestellt werden, wenn sie während zweier Jahre davon im öffentlichen Schuldienst beschäftigt gewesen sind.
„ „ „ „ „ „	10. August	(31. Juli)	Die Nähmaschinen sollen aus dem Inland bezogen werden.
„ „ „ „ „ „	7. Juni	(9. August)	Es sollen sich Schülerinnen, welche das Schlußzeugnis eines Lyzeums nicht besitzen und doch in eine Frauenschule eintreten wollen, einer besonderen Prüfung unterziehen. Die in Droyßig unter solchen Verhältnissen eintreten wollen, können in dieser Provinz nur am städtischen Lyzeum in Königsberg geprüft werden.
„ „ „ „ „ „		4.—18. Sptember	Die geprüften Oberlehrerinnen sind inbetreff des Seminar- und Probejahrs den Kandidaten des höheren Lehramts gleichzustellen.
„ „ „ „ „ „	30. August	(18. September)	Der Konfirmandenunterricht soll möglichst in Kl. II und Kl. III absolviert werden.
„ „ „ „ „ „		9.—10. Juli	Oberlehrer Gille ist zum Professor ernannt. Allerhöchster Erlaß vom 30. Juli. Professor Gille ist der Rang der Räte 4. Klasse beigelegt.
„ „ „ „ „ „		2. Oktober	weist hin auf die Gefahren der Schundliteratur (s. Mitteilungen an die Eltern).
Königl. Prov. Schulk.		5. Oktober	Auftrag, die Oberlehrerin Frl. Laatsch einzuführen.
„ „ „		10. Oktobe	Bestätigung des Herrn Meyke.
Min.-Erlaß d. P.-S.-K.		4.—16. Dezember	Kandidaten und Kandidatinnen dürfen die Hälfte des Probejahrs in Frankreich, Schweiz oder England zubringen.
Königl. Prov. Schulk.		20. Januar	Am 5. Februar ist eine Schulfeier zu veranstalten.
Min.-Erlaß d. P.-S.-K.	4. November	(7. Januar)	warnt wiederum vor leichtsinniger Übernahme von Stellungen durch deutsche Mädchen. Man wende sich an den Internationalen Verein der Freundinnen junger Mädchen (evgl.) oder den Marianischen Mädchenschutzverein (kath).
„ „ „ „ „ „		5.—23. Februar	Am 10. März sollen Schulfeiern veranstaltet werden. Bei gemeinsamen Feiern in Kirche und Gemeinde soll Beteiligung empfohlen werden.

Königl. Prov. Schulk.	25. Februar	Das fünfundzwanzigjährige Regierungsjubiläum S. M. des Kaisers ist am 16. Juni zu feiern.
Min.-Erlaß d. P.-S.-K.	7.—27. Februar	Schülervereine sind nur da zuzulassen, wo der Leiter die Verantwortlichkeit übernimmt.

III. Chronik der Anstalt

Die Anzahl der Schülerinnen begann mit 257 (darunter 51 auswärtige) und stieg während des Jahres auf 262 (mit 56 auswärtigen), wodurch es wiederum klar wurde, daß die Mädchenbildung in immer weiteren Kreisen tätige Anteilnahme findet. Die Geschäfte wurden in monatlichen Konferenzen erledigt, zu denen noch Besprechungen von Teilen des Lehrerkollegiums traten (sog. Fachkonferenzen).

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war ein befriedigender. Nicht war dieses der Fall in dem Lehrerkollegium. Von Ostern bis Sommerferien war Herr Professor Czwalina beurlaubt und wurde von der wissenschaftlichen Lehrerin Frl. Krause von hier freundlichst vertreten. Da es unmöglich war, die Stelle der Oberlehrerin sogleich zu besetzen, so walteten an ihrer Stelle auch in diesem Schuljahre die wissenschaftlichen Lehrerinnen Frl. Schnippel und Frl. Gentz. Denn die neue Oberlehrerin Frl. A. Laatsch aus Königsberg kann ihren Dienst erst zu Anfang des neuen Schuljahres antreten, da sie ein halbes Jahr in England geweilt hat. Die Zeichenlehrerin Frl. Roeser nahm Michaelis Urlaub, um die Vorbereitungen zu ihrer Vermählung zu treffen, und wurde während der Zeit durch die geprüfte Zeichenlehrerin Frl. Nadolny aus Königsberg vertreten. Ebenso sah sich die technische Lehrerin Frl. Sobke aus Gesundheitsrücksichten genötigt, das letzte Halbjahr um Urlaub einzukommen. Die wissenschaftliche Lehrerin Frl. E. Depner trat für sie ein. Leider erkrankte die Dame und mußte sich einer Blinddarmoperation unterziehen, aus demselben Grunde fehlte seit Weihnachten der Ordtl. Lehrer Herr Berg. Sie wurden durch Frl. Preuß und Frl. Nelte aus Allenstein ersetzt. Rechnet man dazu die Versäumnisse von kürzerer Dauer, wie sie unausbleiblich sind, so ist ohne weiteres klar, daß unter diesen Umständen die Schule und auch die Kraft des Kollegiums leiden mußten. Dank aber gebührt den Damen, die uns in der Not geholfen, Dank auch dem damaligen Leiter des Allensteiner Oberlyzeums, Herrn Professor Jäckel, der uns so rasch und gut durch seine gewesenen Schülerinnen aus der Notlage half. Hier sei gleich vorweg genommen, daß zum 1. April Frl. Sobke in den Ruhestand zu treten gedenkt. 21 Jahre lang hat sie als technische Lehrerin am hiesigen Lyzeum gewirkt. Mag ihr die Ruhe wohl tuen und ihr ein freundlicher Lebensabend beschieden sein.

Doch auch an freudigen und freundlichen Ereignissen war das verflossene Jahr reich. Herr Oberlehrer Gille wurde von dem Herrn Minister am 9. Juli zum Professor ernannt und durch Allerhöchsten Erlaß vom 30. Juli durch den Rang der Räte IV. Klasse ausgezeichnet. — Am 1. November schloß sich eine Lücke in unserem Kollegium: Herr Lehrer Meyke von hier wurde als Gesang- und Vorschullehrer an das hiesige Lyzeum berufen.

Rudolf Meyke, geb. den 28. Januar 1871 in Arnau bei Osterode, besuchte die Volksschule und erhielt Privatunterricht, absolvierte die Präparandie in Hohenstein und das Seminar in Osterode, bestand die beiden Lehrerprüfungen 1891 und 1893. Seiner Militärpflicht genügte er 1892. Er war bisher tätig in Liebenberg, Kreis Ortelsburg, Buchwalde bei Osterode, Abbau Thierberg im gleichen Kreise und endlich an der Knabenvolksschule in Osterode.

Da der Sommer in diesem Jahre nicht so heiß war, fiel der Unterricht nur an wenigen Tagen (3) aus.

Michaelis erhielt eine Schülerin der Klasse I das Schlußzeugnis, Ostern sämtliche 20: 1. Margarete Bohn, 2. Margarete Botta, 3. Helene Brandtner, 4. Gertrud Danielowski, 5. Friederike Doherr, 6. Frida Gloede, 7. Charlotte Heinrich, 8. Käthe Jakobus, 9. Charlotte Lassogga, 10. Amalie Marchellek, 11. Emmy Neubauer, 12. Käthe Pachler, 13. Erika Rohde, 14. Frida Samulon, 15. Herta Schneidereit, 16. Margarete Sczepanski, 17. Frida Skowronski, 18. Charlotte Ungermann, 19. Helene Warth, 20. Eva Weißermel.

Ihnen, wie allen andern, die uns verlassen, ruft die Schule ein herzliches Lebewohl für den ferneren Lebensweg zu!

Die patriotischen Gedenktage wurden in hergebrachter Weise durch Chorgesänge, Deklamationen und Festreden gefeiert. Es sprachen am 2. September Frl. Brandtstaeter, an dem Geburtstag der Kaiserin Frl. Neumann, an demjenigen des Kaisers Frl. Baatz, an dem 5. Februar der Unterzeichnete und an dem 10. März Herr Professor Gille.

Die Exkursionen im Sommer hielten sich gleichfalls in demselben Rahmen wie sonst: die mittleren und unteren Klassen suchten die schönen Wälder der Umgegend auf, während Klasse III nach Graudenz, Klasse II nach Elbing, Klasse I über 2 Tage nach Danzig fuhr. Alles verlief harmonisch und ungetrübt.

Die freiwilligen physikalischen Übungen erfreuten sich des größten Interesses der Schülerinnen, und soweit es dem Unterzeichneten bekannt geworden ist, auch der Eltern. Die Korrespondenz mit englischen und amerikanischen Schülerinnen findet auch jetzt noch zur großen Freude der Beteiligten in Kl. I und Kl. II statt. Auch die französische Korrespondenz blüht wieder.

Am 5. März cr. stattete der Mitarbeiter des Königlichen Provinzialschulkollegiums, Herr Prof. Gloge, der Anstalt einen Besuch ab und weilte während der sechs Unterrichtsstunden in allen Klassen.

Das für uns wichtigste Ereignis des Jahres aber bildete die Gedächtnisfeier an das fünfzigjährige Bestehen der Anstalt als höherer Schule für Knaben und Mädchen. Auf Grund einer amtlichen Anzeige im Kreisblatt des Jahres 1863 (Jahrg. 29 Nr. 14, S. 77) und der mündlichen Aussage einer Reihe von hier noch lebenden Lehrern und Schülern der Anstalt beschloß der Magistrat als Patron, am 15. März eine Feier zu veranstalten. Eingeladen waren durch die Zeitung alle Gönner und Freunde der Anstalt, durch Karten diejenigen, welche zu der Schule in einer näheren Beziehung standen oder gestanden hatten. Eingeleitet wurde das Fest durch einen zwanglosen Begrüßungsabend am Tage vorher, der aber leider wenig besucht war. Am 15. März 11 Uhr fand eine Festsitzung statt, welche die Motette „Herr, deine Güte reicht so weit", begann. Dann betrat Herr Bürgermeister Dr. Herbst die reich geschmückte Rednertribüne und brachte das Kaiserhoch aus. Es folgte sodann die Festrede des Unterzeichneten, die zuerst einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Anstalt mit ihrem Leiden und Freuden gab und dann in der Frage gipfelte: „Welches ist das heutige Bildungsziel der Schule, unseres heutigen Lyzeums?" Er fand die Antwort: „Wir wollen religiöse, vaterlandsliebende, gebildete Frauen erziehen." — Nach diesen Ausführungen gratulierten Herr Stadtrat Doherr im Namen des Patrons, Herr Gymnasialdirektor Prof. Wollert und Herr Seminardirektor Hassenstein im Namen der „Schwesternanstalten", Herr Sup. Dziobek im Namen der evangelischen Kirchengemeinde. Frau Professor Schnippel übergab mit herzlichen Grüßen im Namen der gewesenen Schülerinnen 700 Mark zur Neuanschaffung eines Harmoniums und Herr Pfarrer Rauch-Liebemühl sprach im Namen der Eltern, deren Töchter augenblicklich das Lyzeum besuchen. Die Hymne „Leih aus deines Himmels Höhen" schloß die würdige Feier, welcher außer den Klassen I—V eine reiche Versammlung beigewohnt hatte. Nach einem zwanglosen Frühstück im Roten Schloß fand von 6 Uhr ab eine Aufführung der „Eiskönigin" von F. Holländer statt, deren musikalische Einstudierung der Gesanglehrer Herr Meyke geleitet hatte, während der szenisch-theatralische Teil von den Damen Neumann und Brandtstaeter eingeübt war. Farbige Bilder von großer Schönheit entrollten sich vor den Augen der Zuschauer, während das Ohr der eigenartig packenden Musik sich freute. Wahre Beifallsstürme lohnten die gelungene Aufführung. — Dann blieben die Darsteller und zum Teil die Zuschauer zu einem Tanz vereinigt, der erst um Mitternacht schloß.

Mit Freude blicken wir auf das schöne Fest zurück, mit Dank an alle Behörden und Einzelpersonen, die dazu geholfen, mit demütigem Dank vor allem an den starken und gütigen Gott, der es gewollt hat, daß aus kleinen Anfängen, mit Mittellosigkeit und anderen Schwierigkeiten ringend, unsere Schule sich immer mehr gehoben hat. Mag es weiter so bleiben! Mag das jetzige Lyzeum stets ernste Männer und Frauen finden, welche ihre ganze Kraft für die weibliche Jugend in Stadt und Kreis Osterode einsetzen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	A. Ober- und Mittelstufe								B. Unterstufe				C. Ober-Lyzeum				
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.	VIII	IX.	X.	Sa.	P.	I.	II.	III.	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	21	18	18	35	34	30	37	193	22	29	13	64					
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	20	18	15	34	37	33	40	197	23	29	23	75					
3. Am 1. Februar 1912	20	18	15	31	38	34	39	195	24	29	13	66					
4. Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1912	16,5	15,3	14,2	14	12,5	11,5	10,5		9,5	8	7,3						

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter Nr. 1 und Nr. 2 gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

B. Religions-, Staatsangehörigkeit und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bezw. Religion												Staatsangehörigkeit									Heimat					
	A. Ober- u. Mittelstufe				B. Unterstufe				C. Ober-Lyzeum				A. Ober- u. Mittelstufe			B. Unterstufe			C. Ober-Lyzeum			A. Ober- u. Mittelstufe		B. Unterstufe		C. Ober-Lyzeum	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	162	18		13	57	5		2					193			64						147	46	59	5		
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	166	18		13	58	5		2					197			65						155	42	56	9		
3. Am 1. Febr. 1912	164	18		13	79	4		2					195			66						148	47	57	9		

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter Nr. 1 und Nr. 2 gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

1. In den Naturwissenschaften: Vertikalmaßstab auf Eisenfußplatte. 1 kupfernes Dampfkesselchen. 1 Biskuittonzylinder für osmotische Versuche. 7 Linsen zu optischen Versuchen. Thermitmischung. 1 Quecksilberluftpumpe nach Dr. Leiser und 3 kg Quecksilber. 1 Kathodenrohr. Apparat zur Demonstration des Aufsteigens erwärmten Wassers. 1 Minuten-Sanduhr. Milchglasglocke für Schattenversuche. Einige emaillierte und Weißblechgefäße, sowie einiges Handwerkszeug. Anschauungsbilder von Eidechse und Fliege. Hirschkäfer (Präparat). Einige Mineralien.

2. Geschichte und Geographie: Europa politisch von Gäbler. Das Frankenreich von Baldamus.

3. Französisch und englisch: 3 Tableaux auxiliaires von Delmas Nr. 9, 12, 15.

4. In den technischen Fächern wurde ein Tambourinspiel, bestehend aus 10 Tambourins, 6 Bällen, Malstangen, Fußpfosten usw. Für Zeichnen wurde die Modellsammlung durch etwa 30 Modelle als Gebrauchsgegenstände, Käfer und Schmetterlinge, altertümliche Vasen und Krüge angeschafft. Auch wurde Klasse V mit 16 Rettigbänken ausgestattet. 4. Bibliothek: a) Lehrbibliothek. Cornill, Der Israelitische Prophetismus. Linde, Onomatik. Berger, Schillers Leben und Werke. Französisches Wörterbuch von Sachs-Villatte (erneuert). Englisches Wörterbuch von Müret-Sanders. Little Londoner von Kron. Lesser, Graphische Darstellungen. Marcks, Männer und Zeiten. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für höhere Mädchenschulen. Die Werke Friedrichs des Großen mit Illustrationen von Menzel, Band 1 und 2. Volkmann, Praxis der Linsenoptik. Graebner, Die Pflanzenwelt Deutschlands. 3 Exemplare, Anleitung zum Knabenturnen, herausgekommen bei Cotta. Motler, Das Keulenschwingen. E. Weber, Die Technik des Tafelzeichnens. An Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Dr. Güldner, Die höheren Mädchenschulen. Dr. J. Wychgram, Frauenbildung. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

b) Schülerinnenbibliothek. Charlotte Niese, Eine von den Jüngsten. Jakobi, Die weite, weite Welt. Scott, Der Talisman (für die reifere Jugend bearbeitet von Geyer). Berta Wegner-Zell, Töchter-Album. Frida Schanz, Feuerlilie. Deutsches Mädenbuch, Bd. 19. Scott, Ivanhoe (für die Jugend bearbeitet). Brandstaedter, Jugendzeit. Hauff, Lichtenstein (illustrierte Ausgabe). Wallace, Ben Hur (illustrierte Ausgabe). Emma Biller, Im verwunschenen Schlößchen. Mügge, Der Vogt von Sylt. Brandstaedter, In der Schule. Malot, Heimatlos. Halden, Die Schwestern. Charlotte Niese, Was Michel Schneidewind als Junge erlebte. Wuttke-Biller, Ein Mann, ein Wort. Brandstaedter, Das Rechte tu' in allen Dingen. Maul, die beiden Helenen. Klementine Sprengel, Unser Sonnenkind. Emma Biller, Die Geschwister. Chr. Andersen, Die Eisjungfrau. Anna Herbst, Trotzkopf als Großmutter. Ebers, Homosum. Ebers, Die Schwestern. Freytag, Die Geschwister (5. Abt. der „Ahnen"). Richard Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. Richard Roth, Kaiser, König und Papst. Klementine Helm, Das vierblättrige Kleeblatt. Ernstine Diethoff, Edle Frauen der Reformation. Frida Schanz, Junges Blut. Ganghofer, Das Schweigen im Walde. Außerdem wurden schadhafte Exemplare erneuert.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülerinnen

Die Höhe der „Oberlehrerin-Marie-Janzen-Stiftung" betrug am 1. April 1913 656 M 69 Pf. Dem Willen der Spenderin entsprechend erhielt eine würdige Schülerin ein Stipendium von 20 M.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Eltern ergebenst auf die Verfügungen der Behörden hinzuweisen weil sie vieles enthalten, was für Gegenwart und Zukunft der jungen Mädchen von höchster Wichtigkeit ist.

Zwei solcher Verfügungen folgen hierunter vollständig.

8. 3/16. 4. 12.

Die Kinematographentheater haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuche solcher Veranstaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die

Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren, und manches unverdorbene kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben, die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren.

Diese beklagenswerten Erscheinungen machen es zur Pflicht, geeignete Maßregeln zu treffen, um die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen zu schützen. Hierher gehört vor allem, daß der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler und Schülerinnen sowie durch die Zöglinge der Seminare und Präparandenanstalten ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt. Auch muß die Schule es sich angelegen sein lassen, die Eltern bei gebotenen Gelegenheiten durch Warnung und Belehrung in geeigneter Weise auf die ihren Kindern durch manche Kinematographentheater drohenden Schädigungen aufmerksam zu machen.

Wenn Besitzer von Kinematographentheatern sich entschließen, besondere Vorstellungen zu veranstalten, die ausschließlich der Belehrung oder der den Absichten der Schule nicht widersprechenden Unterhaltung dienen, so steht nichts im Wege, den Besuch solcher Vorführungen zu gestatten.

Min.-Erl. 2. 10. 12.

Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer — Gauner — und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird.

Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zweck werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dienen können.

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, stellt Unterzeichneter fest, daß das Schulgeld in Kl. VIII—X 100 M jährlich, in Klasse I—VII 130 M beträgt und nach der städtischen Schulgeldordnung in den ersten 8 Tagen des Vierteljahrs zu entrichten ist. Gesuche um Befreiung von dem Schulgeld sollen dem Unterzeichneten übergeben werden, der sie der Konferenz vorlegt, mit einem Vermerk versieht und sie dann dem Magistrat zur endgültigen Beschlußfassung einreicht. Schlußtermin ist der 15. April. Solche Gesuche werden meist für das ganze Schuljahr entschieden. Die Sprechstunden der Lehrkräfte hier im Lyzeum werden den Schülerinnen bekannt gegeben werden. Der Unterzeichnete bittet die geehrten Eltern, welche ihre Kinder dem Lyzeum anvertrauen wollen, dieses von der zehnten Klasse an zu tun, da Schülerinnen, welche von der Volksschule später zugeführt werden, entweder intensiver Nachhilfe bedürfen, was Kraft und Geld erfordert, oder ein Jahr verlieren, da unser Lehrplan ein anderer ist.

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14 ist, wie folgt, festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern:	Mittwoch, 19. März	Donnerstag, 3 April,
Pfingsten:	Donnerstag, 8. Mai, mittags	Donnerstag, 15. Mai,
Sommer:	Mittwoch, 2. Juli, mittags	Dienstag, 5. August,
Herbst:	Mittwoch, 1. Oktober, mittags	Mittwoch, 15. Oktober,
Weihnachten:	Dienstag, 23. Dezember	Mitwoch, 7. Januar 1914.

Schluß des Schuljahres 1913/14: Mittwoch, den 1. April 1914.

Cartellieri,

Direktor der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule,
Städtisches Lyzeum.